

Wurfsendung an alle Haushalte

Kirchengemeinde Bargum

Der Gemeindebrief

Nr. 1/2016

März - Mai 2016 AD



Anlegen eines Ostergartens auf dem Bargumer Friedhof:

Der Weg vom Tod zur Auferstehung und zum Leben

Nachrichten und Termine

KiKiNa

Zu unserer Kinderkirche KiKiNa sind alle Kinder ab 4 Jahren herzlich eingeladen. Beim KiKiNa hören die Kinder Geschichten, singen, basteln, spielen und wachsen herein in das Leben der Kirchengemeinde und in den christlichen Glauben. Die Treffen dauern jeweils von 9.30 bis 12 Uhr und finden im Pastorat statt.

Die nächsten Termine sind:

19. März

Osterspiel

Natürlich soll es auch in diesem Jahr wieder ein Osterspiel, bzw. Ostermusical geben, das im Familiengottesdienst am Ostersonntag um 18 Uhr aufgeführt wird.

Die Proben dafür finden statt am 1., 8., 15. und 22. März jeweils um 16.30 Uhr. Die Generalprobe findet am 26. März um 14.00 Uhr



23. April

14. Mai

Nähere Informationen gibt es bei Pastor Johannes Steffen unter 282.

Ein Hinweis für die **KiKiNa-Fahrt**: Sie findet in diesem Jahr schon an einem Wochenende vor den Sommerferien statt, nämlich vom **8. bis 10. Juli**. Bitte vormerken!

statt.

Mitmachen können alle Kinder ab 5 Jahren. Wer mitmachen möchte, komme einfach bei der ersten Probe vorbei - dann werden auch die Rollen verteilt. Es freuen sich auf Euch Svenja Asmussen, Marlies Ley und Johannes Steffen

Geburten in den Abkündigungen

Wer das Glück hat und ein Kind bekommen hat, kann dieses Pastor Steffen sagen, und dann wird die Geburt im nächsten Gottesdienst abgekündigt, und die Gemeinde betet für Kind und Eltern. Da wir uns nicht auf Zeitungsannoncen oder die

„natürliche“ Nachrichtenkette im Dorf verlassen wollen und natürlich auch niemanden ohne sein Wissen oder gegen seinen Willen abkündigen wollen, werden nur Kinder abgekündigt, deren Eltern im Pastorat Bescheid gesagt haben.

Weltgebetstag aus Kuba



Frauen aller Konfessionen laden zum Weltgebetstag am Freitag den 04. März 2016 ein.

Auch wir, das Bargumer Vorbereitungsteam, haben uns mit dem Land Kuba und der Gottesdienstordnung beschäftigt. Wir laden euch herzlich ein, um am 04. März 2016 um 19.00

Gottesdienste zu Ostern

Zu keiner anderen Zeit im Kirchenjahr gibt es in so kurzer Zeit so viele unterschiedliche Gottesdienste wie zu Ostern:

Den Auftakt macht der Gründonnerstag, wo wir uns um 19 Uhr an gedeckten Abendbrotstischen im Altarraum versammeln, um das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern nachzuempfinden. Dieses eine Mal im Jahr ist das Abendmahl mehr als nur ein symbolisches Essen und Trinken, sondern eine richtige Mahlzeit mit Tischgesprächen, Musik im Geist Gottes.

Am Karfreitag dann gedenken wir im Gottesdienst genau zur Sterbestunde des Todes Jesu, und dann

Uhr in unserer Kirche mit uns den Weltgebetstag zu feiern. Nach dem Gottesdienst wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Bis zum 4. März in der Bargumer Kirche! Wir freuen uns auf euch!
Das Vorbereitungsteam

wird der Altar zugeklappt und alle Kerzen verlöscht.

In der feierlichen, besinnlichen Osternacht tragen wir das Licht in die abgedunkelte Kirche zurück, der Altar öffnet sich wieder, wir feiern Taferinnerung und Abendmahl - im Lichte der Auferstehung.

Den Abschluss bildet dann der fröhliche Familiengottesdienst mit Osterspiel und Musik der großen Lerchen.

Jeder einzelne Gottesdienst ist schön und ausdrucksstark für sich - besonders lohnt sich aber, den ganzen Spannungsbogen aller Gottesdienste mitzuerleben.

Öffnungszeiten im Kirchenbüro

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,

9-12 Uhr, Sekretärin Renate Nissen

Kirchengemeinderatswahl 2016 AD

Dem großen Artikel auf der rechten Seite können Sie entnehmen: In diesem Jahr finden die Wahlen zum Kirchengemeinderat statt. Am 1. Advent haben Sie die Möglichkeit, mit zu entscheiden, wer in den nächsten sechs Jahren die Geschicke des Bargumer Kirchenlebens mitteilen soll.

Der neu zu wählende Kirchengemeinderat soll 8 Mitglieder plus Pastor Steffen haben. Dafür brauchen wir natürlich gute Kandidaten,

die sich mit ihren Gaben, Talenten und ihrer Zeit für diesen Dienst an der Allgemeinheit zur Verfügung stellen möchten und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und der evangelischen Kirche angehören. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie die jetzigen Mitglieder des KGR an. Wir freuen uns auf Ihre Kandidatur!

Übrigens: Wählen dürfen ab diesem Jahre alle Kirchenmitglieder ab 14 Jahren.

Die LaJu lädt ein

Moin Moin
liebe Leute,

wir haben
wieder viel
vor in den
nächsten Monaten,
kommt uns doch mal
besuchen und
seid dabei.



- * 26.03. Osterallye
Reußenköge
- * 19.04. Basteln mit Holz - 19
Uhr Gemeindehaus
- * 05.05. Himmelfahrtsfahrrad-
tour - 10 Uhr Gemeindehaus
- * 13.05. Kochduell Kreisland-
jugend - guten Appetit

Auf unserer Homepage gibt es auch noch Infos und aktuelle Fotos von unseren Veranstaltungen. Fragen könnt ihr direkt an uns oder auch auf der Homepage loswerden.

Wir freuen uns auf
Deinen Besuch
Die Laju-Bargum

Kirchenwahl: Reformation wird lebendig

Am 31. Oktober 2016 beginnt das **Jubiläumsjahr der Reformation**, das seinen Höhepunkt am Reformationstag 2017 hat. An diesem Tag jährt sich zum 500. Mal der Thesenanschlag Martin Luthers an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg.

Früher, schon im November 2016, erleben die Gemeinden in der Nordkirche mit der Kirchenwahl eine der unmittelbaren Konsequenzen der Reformation: Die Infragestellung einer hierarchischen Kirche als Institution der Macht. Die Basis, die getauften Mitglieder (die mindestens 14 Jahre alt sind) jeder der rund 1000 Gemeinden in der Nordkirche, wählt sich selbst ihr zentrales Leitungsgremium, den Kirchengemeinderat.

Wie es die Verfassung der Nordkirche vorsieht, haben hier Ehrenamtliche unbedingt die Mehrheit. Gemeinsam mit den Pastorinnen und Pastoren tragen die Mitglieder des Kirchengemeinderates für eine sechsjährige Amtsperiode die Verantwort

ung für die Gemeinde. Sie entscheiden über alle zentralen Fragen des Gemeindelebens: Sie verantworten die Gestaltung des Gottesdienstes und beraten die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit. Der Kirchengemeinderat kümmert sich um musikalische und diakonische Arbeit sowie Bildungsangebote. Auch die Verwaltung der Finanzen und Liegenschaften sowie die Personalplanung ist seine Aufgabe.

Das Priestertum aller Getauften, wie es die Reformation formulierte, konkretisiert sich hier in der Leitung der Gemeinde wie auch im Gemeindeleben. Denn so vielfältig wie die Aufgaben des Kirchengemeinderates, sind auch die Talente und Kompetenzen, die Menschen hier in die Arbeit einbringen. Es geht nicht nur um Glauben und Spiritualität, sondern auch um Bildung, Personalführung, Finanzen und sogar Handwerk und Bau. Deshalb werden Menschen mit vielen verschiedenen Kompetenzen gesucht, die bereit sind, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren und bei der Wahl zum Kirchengemeinderat zu kandidieren.

Gerade im Jubiläumsjahr des Thesenanschlags in Wittenberg ist es gut, sich daran zu erinnern, dass weder die Kirchenwahl im November noch die Arbeit im Kirchengemeinderat lästige Pflicht oder notwendiges Übel sind. In ihnen spiegelt sich der Kern der Reformation – und die lutherische Kirche lebt.



Nordkirche.de/**Mitstimmen**
Kirchengemeinderatswahl 2016



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

NACHRICHTEN

für Ihren Gemeindebrief

Open Doors



Im Januar 2016 wurde der neue Open Doors Weltverfolgungsindex veröffentlicht. Wieder steht Nordkorea auf Platz 1. Unter Kim Jong Un werden Christen extrem hart verfolgt. Werden sie entdeckt, landen sie im berühmten Gefängnis-system des Regimes und werden zusätzlich zu Zwangsarbeit über Jahre gefoltert. Viele sterben an den Torturen. Es gibt Gefängnisse für gewöhnliche Kriminelle und andere für politische Häftlinge, deren Haft in der Regel mit dem Tod endet. In einer weiteren Strafmaßnahme werden Landesbewohner in entlegene Regionen verbannt, wo sie mit minimalen Lebensmittelrationen, ohne Lohn und unter Lebensgefahr in Minen, Bergwerken und im Wald schuften müssen. Sie und die Gefangenen sind Teil von Kim Jong Uns riesigem Sklavenheer. Durch ihre Zwangsarbeit erwirtschaften sie große Teile des Bruttosozialprodukts. Die zum Führerkult gezwungene Bevölkerung beugt sich unter Androhung von Strafen vor der selbsternannten Nummer Eins im Land.

Zehntausende Christen sind in Haft. Manche Christen werden heimlich, andere öffentlich hingerichtet. Nicht alle Christen bekennen in Verhören ihren Glauben oder

schweigen dazu, wenn sie nicht danach gefragt werden. Kim Mi Ran wurde in China verhaftet, nachdem sie aus Nordkorea geflohen war. Ihren Glauben verheimlichte sie. Im Gefängnis in Nordkorea musste sie lange und harte Verhöre ertragen. "Sie schlugen und traten mich überall hin. Ich habe ihre Anschuldigungen jedoch zurückgewiesen, sonst wäre ich im Gefängnis für politische Häftlinge gelandet." Mi Ran bat Gott um Kraft und erhielt Kraft. Nach einem Jahr wurde sie entlassen und floh nach Südkorea. Zehntausende Christen sind jedoch nach wie vor in Haft. Sie leiden unvorstellbar, auch weil manche von ihnen für chemische, biologische, medizinische und technische 'Tests' missbraucht werden. Sie alle brauchen unsere Gebete.

Chin Hwa ist der Zwangsarbeit und dem Verhungern entronnen. „Es war grausam und ging sehr viele Jahre. Aber wir hielten immer an Jesus fest, weil wir sein Wort hatten: „Euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.““ Selbst in den Straflagern Nordkoreas gibt es eine lebendige Gemeinde. Für Chin Hwa und die Christen in Nordkorea ist Jesus die Nummer Eins.

Deutscher Mühlentag - Pfingstmontag an der Aelous-Mühle

Am Pfingstmontag, den 16. Mai, öffnen wir zum 23. Mal unsere Türen zum Mühlentag. Auf dem Programm steht um 10 Uhr der Pfingstgottesdienst mit dem Posaunenchor und Pastor Steffen. Im Anschluss von ca. 11-17 Uhr können Sie die Mühle und die Projektanlage „Stromerzeugung mit historischen Windmühlen“ besichtigen, wir laden ein zum Kinderflohmarkt, zu

Verkaufsständen, guter Musik mit der Band Beatfactory aus Husum (ab 14.00 Uhr) und Bewirtung über den ganzen Tag.

Für Kuchen- und Tortenspenden wären wir sehr dankbar.

Wir freuen uns auf einen feinen und festlichen Tag und bedanken uns für alle Unterstützung über so viele Jahre,

Ihre Familie Carstensen



Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie

züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt.
(aus Apostelgeschichte 2)

Die Kraft der Vergebung

Einen der mich bewegendsten Zeitungsartikel der letzten Zeit las ich über Terri Roberts, eine Hausfrau in den USA.



Am 2. Oktober 2006 saß sie auf ihrer Terrasse, als sie auf einem Mal ein riesiges Aufgebot von Sirenen, Krankenwagen und Rettungshubschraubern in ihrer Nachbarschaft wahrnahm. Sie schickte ein kurzes Gebet zu Gott für die Retter und Patienten - nur um kurze Zeit später von ihrem Ehemann zu erfahren, dass der Grund für all diesen Aufruhr ihr Sohn war. Er war in ein Schulgebäude der Amish Community (Anmerkung: Amish sind fromme Christen, die ohne jede moderne Technik leben) eingedrungen und hatte dort fünf Schulmädchen und dann sich selber erschossen. Terri und ihr Mann waren am Boden zerstört, konnten nicht fassen, was passiert war, wie das Kind, das sie großgezogen hatten, so etwas unfassbar Schreckliches tun konnte. Sie dachten, sie müssten die Gegend verlassen und woanders ein neues Leben anfangen.

Doch am Abend vor dem geplanten Umzug passierte etwas Unerwartetes. Einige der Amish

Nachbarn, die ihre Kinder verloren hatten, klingelten bei den Roberts. Die beiden wagten kaum, ihnen in die Augen zu

sehen, aber die Amish überraschten sie mit den Worten: „Wir vergeben euch.“

Die Roberts waren so überwältigt von diesen Worten, dass sie fast nichts zu sagen wussten. Aber das war für Terri der Ansporn, ein Hilfsnetzwerk für andere in ähnlichen Lagen zu gründen und sich regelmäßig um ein Mädchen zu kümmern, das seit dem Überfall schwer verletzt ist.

Viele von uns kämpfen mit Bitterkeit, Ärger, Wut, Kränkungen usw., die andere uns angetan haben, und wir warten darauf, dass der andere den tiefen Graben als erster überspringt - in Bargum, wo in der letzten Zeit so viele Gräben in der Dorfgemeinschaft aufgebrochen sind, wahrscheinlich besonders. Diese Geschichte von bestimmt viel schwererer Vergebung, als die meisten von uns vor sich haben, zeigt, wie befreiend und himmlisch es sein kann, wenn wir Jesu Vergebung vom Kreuz in der Welt austeilen.

Pastor Johannes Steffen

Vergeben und Versöhnen - zum Weiterdenken

1. Aus der Bibel: Dort kreuzigten sie Jesus und die beiden Verbrecher – den einen rechts, den anderen links von ihm.

Aber Jesus sagte: »**Vater, vergib ihnen. Denn sie wissen nicht, was sie tun.**« (Lukas 23, 33-34)

2. Aus einem Lied:

Wie ein Fest nach langer Trauer,
wie ein Feuer in der Nacht.

Ein off'nes Tor in einer Mauer,
für die Sonne auf gemacht.

Wie ein Brief nach langem
Schweigen,
wie ein unverhoffter Gruß.
Wie ein Blatt an toten Zweigen
ein-ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.

Wie ein Regen in der Wüste,
frischer Tau auf dürrer Land.

Heimatklänge für vermisste,
alte Feinde Hand in Hand.

Wie ein Schlüssel im Gefängnis,
wie in Seenot - Land in Sicht.

Wie ein Weg aus der Bedrängnis
wie ein strahlendes Gesicht.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.



Wie ein Wort von toten Worten Lippen,
wie ein Blick der Hoffnung weckt.
Wie ein Licht auf steilen Klippen,
wie ein Erdteil neu entdeckt.

Wie der Frühling, der Morgen,
Wie ein Lied wie ein Gedicht.

Wie das Leben, wie die Liebe,
Wie Gott selbst das wahre Licht

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.

3. Von Martin Luther King:

„Vergebung ist keine einmalige Sa-

che. Vergebung ist ein Lebensstil, eine dauerhafte Einstellung.“

10 Jahre in Bargum - ein Interview mit Familie Steffen

Imke, vor 10 Jahren beim Antrittsinterview habe ich euch gefragt, ob ihr euch schon ein wenig an Bargum gewöhnt habt und ihr euch wohl fühlt, mir scheint,



dass es der Fall ist, oder? Ja, auf jeden Fall! Wir haben hier Freunde gefunden, Arbeit und viele Hobbies. Ich habe vorher nie auf dem Land gewohnt, aber es gefällt mir, wie man auch auf dem Foto sieht, sehr gut!

Hannes, vor einigen Wochen fand der sogenannte „Pastoren-TÜV“ statt, d.h. der Kirchengemeinderat stimmt nach 10 Jahren ab, ob die Arbeit mit dem Pastor fortgesetzt werden soll. Hattest du ein wenig Angst davor? Nicht direkt Angst, denn wenn es gravierende Unstimmigkeiten gegeben hätte, hätte ich das ja auch ohne die Abstimmung gemerkt, aber trotzdem stand es mir schon ein bisschen bevor. Ich bin nun natürlich froh und beschwingt dadurch, dass mich beide Kirchengemeinderäte einstimmig und mit vielen ermutigenden Worten wieder gewählt haben. Für dieses Vertrauen bin ich sehr dankbar.

Hannes, was sind für dich die schönsten Gottesdienste im Laufe des Jahres? Die zu den großen Festen Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Sowohl

am Heiligabend im Spätgottesdienst als auch in der Osternacht liebe ich die ruhigen und meditativen Gottesdienste mit vielen Kerzen und am Nachmittag den Trubel und den Überschwang der Kinderaufführungen. Dass das in Bargum so möglich ist, freut mich von Herzen.

Imke, hast du noch Zeit für deine Hobbys? Natürlich habe ich durch meine Arbeit mit Deutsch- und Integrationskursen für Ausländer und durch die Kinder immer viel zu tun, aber meine Hobbys verbinde ich mit der Arbeit in der Gemeinde, wie z.B. kleine Lerchen, Gitarrengruppe, Projektchor u.s.w.. So kommt die Musik bei mir nicht zu kurz.

Hannes, ist es sehr anstrengend für zwei Gemeinden da zu sein? Manchmal natürlich schon, etwa durch die viele Fahrerei oder dass ich mich um zwei Haushaltspläne usw. kümmern muss. Insgesamt empfinde ich es aber als Bereiche-

rung, in zwei ganz unterschiedlichen Gemeinden mit so viel unterschiedlichen Menschen an Gottes Gemeinden mitbauen zu können.

Esther, Sarah und Johann, gibt es etwas, das ihr gut findet in Bargum?

Johann: Hier wohnen meine besten Freunde, und wir können uns immer zum Spielen verabreden.

Sarah: Ich finde gut, dass das Dorf nicht so groß ist, fast alle sich kennen und so nett sind - besonders meine Freundinnen.

Esther: Mir gefällt auch, dass die meisten so nett und offen sind, dass man gut mit ihnen schnacken kann. Ich mag die Ruhe hier, und natürlich, dass meine Freundinnen auch hier wohnen.

Hannes, hast du besondere Wünsche für das Gemeindeleben und für die Zukunft? Meine Wünsche sind, dass wir noch mehr Gottesdienste feiern, wo nicht ich als Pastor das

meiste alleine mache, sondern zusammen als ganze Gemeinde den Gottesdienst gestalten, wie es z.B. am Heiligabend oder letztes Jahr am Reformationstag der Fall war. Und ich wünsche mir, dass wir für Jugendliche noch attraktiver werden können. Aber dazu möchte ich sagen: Ich bin schon sehr zufrieden, was diese kleine Kirchengemeinde alles auf die Beine stellt und was für viele Talente Gott unseren Gemeindegliedern geschenkt hat, die sie auch reichlich einbringen.

Vielen Dank für die Antworten. Vor 10 Jahren beendete ich das Interview mit dem Spruch „Rüm Hart, klar Kimming“ (Weites Herz - klarer Horizont) Diesen Wunsch möchte ich noch einmal von ganzem Herzen wiederholen, und ich hoffe, dass ihr noch viele Jahre in unserer Gemeinde bleibt.

Das Gespräch führte Dorle Hansen



- 6. April, 20.00 Uhr, Breklumer Kirche: Konzert Tenöre 4-you Klassik, Musical, Filmmusik, bekannte Lieder und Melodien werden außergewöhnlich interpretiert; Kartenvorverkauf: Breklumer Bücherstube, Kirchenbüro Breklum oder im Internet
- 28. Mai, 17 Uhr, Bordelumer Kirche: Orgelkonzert mit Werken aus verschiedenen Jahrhunderten. Es spielen Magdalena Voigt, Andy Buch und Herbert Müller

Hartpuckern op Karkhoff - een plattdüütsche Ostergeschicht

Ganz fröh de Sünndagmornn, ehrer de Sünnpogung, weer se opstahn un nah'n Karkhoff lopen – extra so fröh, denn se wull dor Roh hebben. Man nu weer't ut mit de Roh. Ehr Hart puckerde un sloog, as wull dat ganze Ammers vull Bloot dör ehrn Lief jagen; ja, ehr Hart weer opwöhlt as de See bi Storm. Eener harr dat Graff apenmaakt un de Liek klaut. As wenn dat nich ok so allens slimm noog weer, nu ok dat noch. Dat düstere Graff keek ehr an as een riesige swatte Snuut, de ehr verslinggen wull. Se dreihde sik gau af vun disse gräsige Anblick. „Wo is hier de Garner, de disse Karkhoff passen schull?“ dach se. Ehr Hart gung so dull tokehr, dat se dor gor nich to keem, sik dor över to wunnern.

Dorbi weer dat een Wunner, wat se sülm nich mehr för möglich hooln harr. Wenn eener ehr bloots teihn Minuten vörher vertellt harr, dat ehr Hart noch mal so in Brass kamen schull, denn harr se dat mit een versteenerte Gesicht afdaan. Nich bloots ehr Gesicht, ok ehr Hart un ehr ganze Leben weer hart un koolt as een Steen worrn, siet he vörgüstern storben weer. Se harrn em einfach hernahmen un kotten Prozess mit em maakt. Dat he veel Lüüd gegen sik opröcht harr, dat harr se je al ümmer wusst; un sin Fienden harrn em ok een paar mal mit'n Dood droht. Awer dat se't ok wirklich wahrmaaken deen, dat harr se denn doch nich glööv't. Eigent-

lich weer he doch so'n starke Mann ween, mit een reinut övernaturliche Kraft – un liekers harr he sik gor nich wehrt. Un wullen se em nu nich mal inne Dood Roh gönnen?

Ja, dat he mächtige Fienden harr, dat harr se al markt, as se sik kennenlehrt harrn. Bös krank weer se dor ween. Se harr meist op'n Dood legen. De Lüüd wullen al nix mehr mit ehr to doon hebben, weern bang, dat se sik anstecken kunnen. Veele sään ok, dat se dor sülm Schuld to harr, dat se mit ehrn Lebenswandel disse Krankheiten richtig ropbeschwört harr. Un denn weer he kamen, harr ehr anrührt an Lief un Seel, un de Krankheiten fullen vun ehr af as een ool Kleed, wo se ut rutwussen weer. Dat harr veele nich schmeckt, dat he sowat daan harr. Awer dor harr se domols nich veel nah fraagt. Mit em in ehr Leben weer se so licht un frie worrn, dat ehr ehr Hart in de Bost danzde.

Awer denn harrn se de Musik utstellt un de Danz weer to Enn. Denn se harrn em faatkregen un fastnahmen. „So veelen hett he holpen, denn ward he ok sik sülm hölpen,“ so harr se dacht un all de annern, de mit em dör Stadt un Land trocken weern, harrn't jüst so dacht. Awer he holp sik nich – wull he nich oder kunn he nich? Eenerlei, nu weer he al siet vörgüstern doot, un een grote swatte Küll harr sik över ehr Hart leggt un se droog ehr Hart mit sik rüm as weer't een

swoore
Steen.

Doch nu
weerd
doch
noch
wedder
Leben in
de koole
Steen in
ehr Bost
kamen,
wenn ok
anners,
as se sik

dat wünscht harr. Nu harr ok noch
eener sin Liek klaut. Se wull los, de
Garner söken, dor seehg se ut'n Oo-
genwinkel wat witt bi dat Graff
oplüchten. Weer dat dat Lieken-
dook, wo se em in inwickelt harrn?
Vör ehr Oogen verswömm dat Lie-
kendook ünner ehr veelen Traanen
to twee Engels, de dor in't Graff
seten. „Fruu, wat weenst du?“ froog
ehr dat Liekendook – oder weern
dat nich doch wirklich twee En-
gels? „Se hem mien Herrn wegnah-
men, un nu weet ik nich mol mehr,
wo he afleben is,“ rohrde se.

Wedder worr se in ehrn Oogenwin-
kel wat wies. Weer dat de Garner,
de de Karkhoff passen schull? „He
mutt doch weten, wat mit em pas-
seert is? Villicht kann he mi seggen,
wo sin Liek afleben is.“ Noch eh-
rer se wat seggen kunn, schnackde
he ehr al an: „Mien leewe Fruu, wat
weenst du denn so?“ Graad in dis-
sen Oogenblick gung achter em de



Grabstein auf dem Bargumer Friedhof

Morgensünn
op, un dat
Sünnlicht
brook sik in
ehr Traanen
in veele hun-
nert Sün-
nenstrahlen,
so dat se gor
nich mehr
richtig kie-
ken kunn.
Awer dat
störte ut ehr
rut: „Wenn

du wetst, wo he is, denn segg mi
dat! Segg mi doch, wo he is, denn
will ik em haalen!“

„Maria!“ Mehr muß he nich seggen.
De Oogen gungen ehr apen. „Dat is
em, dat is em. He leevt. He is nich
dood. De Danz geiht wieder“, dach
se. De grote Steen, de vun den Graf-
fingang afwöltert weer, weer noch
lütt gegen de Felsen, de vun ehr
Hart dahlsusde, erst sinnig un denn
ümmer gauer, dat he een ganze La-
win vun Geröll mit sik dahltröck.
„He leevt“, dandte dat in ehr. Wo-
rüm un wodennig, dat wuß se nich.
Se wuß bloots, dat dat so weer.
„Mien Meister, mien Jesus,“ mehr
bröch se nich ruut. Ehr Hart pucker-
de un sloog – mit starke, warme
Schlääg, de sik anföhlen, as wenn se
vun wiet nerrn ut de Eer keemen un
gliektiedig ehr Hart bit nah de Him-
mel ropbörden. Hee leevt.

Nah Johannes 20: 1.11-16

Am Sonntag, den 1. Mai werden konfirmiert:

* NICHT IM INTERNET

Der Vorstellungsgottesdienst findet am 6. März um 9.30 Uhr statt.
Wir wünschen Gottes Segen und seinen Geist.



Getauft wurde:

* NICHT IM INTERNET



Bestattet wurden:

* NICHT IM INTERNET

„Nun lautet die Verkündigung: »Christus wurde vom Tod auf-erweckt!« Wie können dann einige von euch sagen, »Es gibt keine Auferste-hung der Toten«? Wenn es nämlich keine Auferstehung der Toten gibt, dann wurde auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, dann hat unsere Verkündigung keinen Sinn. Auch euer Glaube ist dann sinnlos...

Wenn Christus nicht auferweckt wurde, dann ist euer Glaube vergeblich. Dann seid ihr auch immer noch mit Schuld beladen. Dann sind also auch die verloren, die im Vertrauen auf Christus gestorben sind. Wenn wir nur für das jetzige Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.

Jetzt ist Christus aber vom Tod auferweckt worden, und zwar als Erster der Verstorbenen. Denn ein Mensch hat den Tod gebracht. Deshalb bringt ein Mensch auch die Auferstehung der Toten. Weil wir mit Adam verbunden sind, müssen wir alle sterben. Aber genauso werden wir alle lebendig ge-macht, weil wir mit Christus verbunden sind.“ (aus 1. Korinther 15)

Viel Glück und viel Segen

NICHT IM INTERNET

Wenn Sie keinen Eintrag Ihrer Taufen, Trauungen, Beerdigungen oder Geburtstage wünschen, teilen Sie dies bitte dem Kirchenbüro mit!

Impressum: Gemeindebrief 1/2016 Hg. von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bargum, Dörpstraat 39, 25842 Bargum, Tel. 04672/282, Fax 04672/777559 V.i.S.d.P.: Johannes Steffen Auflage: 340 Stück



Unsere Gottesdienste

Von März bis Mai

04.03., 19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag	WGT-Team
06.03., 9.30	Konfirmandenvorstellungsgottesdienst	P. Steffen
24.03., 19.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Abendbrot	P. Steffen
25.03., 14.30	Gottesdienst zu Jesu Sterbestunde	P. Steffen
26.03., 22.00	Osternacht mit Abendmahl u. Taiferinnerung	P. Steffen
27.03., 18.00	Familiengottesdienst mit Osterspiel	P. Steffen
03.04., 9.30	Gottesdienst	P. v. Hoerschelmann
17.04., 19.00	Gottesdienst	P. Steffen
01.05., 9.30	Konfirmation	P. Steffen
04.05., 8.00	Frühandacht zu Himmelfahrt	P. Steffen
16.05., 10.00	Pfingstgottesdienst an der Mühle	P. Steffen
29.05., 9.30	Gottesdienst	P. Steffen

Gruppen in unserer Gemeinde

- Posaunenchor: Montags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus (*Karen Ingwersen, Tel. 04672/1778*)
- Gitarrengruppe: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Pastorat (*Imke Steffen, Tel. 04672/282*)
- Kinder: Spielkreis für Kinder von 0-4 Jahren (mit Eltern)
Donnerstags 9.30 - 11 Uhr im Gemeindehaus (*Stefanie Nissen Tel. 04672/2620097*)
Kinderchor Bargumer Lerchen, Dienstags, 15.30 Uhr im Gemeindehaus (*Astrid Paulsen, Tel. 04672/777350 u. Imke Steffen, 04672/282*)
Tel. KiKiNa – Kinderkirche für Kinder ab 4 J. (*Pastor Steffen, Tel. 04672/282*)
- Frauenkreis: Am 2. Mittwoch des Monats um 14.30 Uhr im Pastorat (*Frieda Gimm, Tel. 04672/468*)
- Seniorenkreis: Am 1. Freitag im Monats um 15.00 Uhr im Gemeindehaus (*Karin Sönksen, Tel. 04672/1010*)
- Essen in
Gemeinschaft: Am 4. Mittwoch im Monat um 11 Uhr im Gemeindehaus.
Anmeldung bei *Frieda Gimm Tel. 04672/468*